

Philipps-Universität Marburg
Centrum für Nah- und Mitteloststudien
B.A. Orientwissenschaften int.
Schwerpunkt Politik

Erfahrungsbericht 2018 / 2019

Kairo

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Grundlegende Informationen.....	1
3 Sprachkurs an der Ain-Shams.....	3
4 Studium an der Cairo-University.....	6
5 Fazit.....	8

1 Einleitung

Im Rahmen des 4-jährigen Bachelors Orientwissenschaften international an der Philipps-Universität Marburg haben einige Kommiliton*innen und ich, die letzten beiden Semester in Kairo verbracht. Ziel dieses Erfahrungsberichtes ist es euch Ratschläge, besonders für die Anfangszeit in Kairo zu geben, diese mit persönlichen Erfahrungen zu ergänzen und des Weiteren euch von meinen Erfahrungen bezüglich des Sprachkurses und der Universität zu berichten.

Zuerst möchte ich von einigen generellen Erfahrungen berichten, welche das Leben in Kairo betreffen, wie beispielsweise die Wohnungssuche, die öffentlichen Verkehrsmittel, die Mugamma und das Wafedin-Stipendium, etc. Gen Ende haben meine Kommiliton*innen und ich die hilfreichsten Facebook-Gruppen, mögliche Veranstaltungsorte und weitere Informationen in einem Dokument zusammengefasst. Dieses kann euch bei generellen Fragen, der Wohnungssuche, einem Privatlehrer, etc. hilfreich sein. Um es zu bekommen solltet ihr die Außenstelle des CNMS in Kairo anschreiben.

Danach gehe ich auf den Sprachkurs an der Ain-Shams und weitere Möglichkeiten seine Sprachkenntnisse zu verbessern, ein. Im Anschluss werde ich von meinen Erfahrungen an der Cairo-University berichten und als Abschluss alle Erfahrungen in ihrer Gesamtheit evaluieren.

2 Grundlegende Informationen

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Kairo gestaltete sich dank diversen Facebook-Gruppen als recht simple. Ich plante vor Beginn des Sprachkurses ca. zwei Wochen ein, um ein passendes Zimmer zu finden. Während dieser zwei Wochen kann man entweder in Hostels unterkommen, oder sich auf RBnB etwas mieten. Auch hier sollte man bereits auf die Lage achten, da die Wege in Kairo recht schnell sehr lange werden können.

Es empfiehlt sich bevor man sich ein Zimmer aussucht, sich auch die Gegend, in welcher sich die Wohnung befindet anzuschauen. Persönlich wichtig waren mir eine ruhige Lage, eine kurze Entfernung zur nächsten Metro-Station oder Bussen, so wie einige Lebensmittelläden in unmittelbarer Umgebung.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Preis, oftmals wurde mir gesagt, dass meine derzeitige Miete zu hoch sei. Hilfreich kann es sein sich mit Locals auszutauschen und gegebenenfalls auch mit ihnen die Wohnung zu besichtigen. Außerdem sollte man nach den Nebenkosten und sogar nach den Belegen fragen, für Wasser, Strom, Internet usw. Derzeit würde ich nicht mehr als 3000 EGP (ca. 150 €) für ein Zimmer zahlen.

Der letzte wichtige Faktor, welchen ihr beachten solltet bevor ihr euch für ein Zimmer entscheidet, ist der Vermieter*innen. Einige von ihnen möchten, dass nur Ausländer*innen,

sprich keine Locals in der Wohnung sind. Aus persönlicher Erfahrung kann ich zudem berichten, dass nicht alle Vermieter*innen in dem Punkt ehrlich sein werden, da sie einfach die Wohnung vermieten wollen. Nachdem ich nach ca. 3 Monaten feststellen musste, dass mein Vermieter an keine Locals vermieten wollte, beschloss ich nochmal umzuziehen.

Also nehmt euch lieber etwas mehr Zeit und sucht etwas das euch wirklich gefällt. Anders ist es natürlich, wenn ihr euch darauf einstellt zwei Mal umzuziehen, aufgrund der unterschiedlichen Lage der Ain-Shams und Kairo-Universität.

Visum & Stipendium

Das Visum und das Wafedin-Stipendium sind wohl die nervigsten Notwendigkeiten, mit denen man sich zwangsläufig befassen muss.

Ich werde hier nicht erläutern wie man ein Touristenvisum bekommt, dazu findet ihr einige Anleitungen im Internet oder dem Dokument, welches generelle Informationen um und zu Kairo beinhaltet. Jedoch möchte ich kurz erläutern, dass generell das Touristenvisum immer um drei Monate verlängert wird, seit kurzem wurden Fingerabdrücke und auch Photos aufgenommen und ihr braucht immer ca. zwei Tage um das Visum zu erhalten.

Das Visum für Studierende hat keine*r von uns beantragt. Jedoch stellte sich nach dem zweiten Mogamma-Gang heraus, dass man auch Touristenvisum für sechs Monate bekommen kann und das für den selben Preis wie das dreimonatige Visum. Allerdings ist die Auswahl, wer ein drei- und wer ein sechs-monatiges Visum erhält, vollkommen willkürlich.

Sofern euch der Ablauf in der Mogamma vertraut ist, wird euch der Ablauf bezüglich des Wafedin-Stipendiums auch nicht mehr überraschen. Es handelt sich um eine ähnliche ominöse Schnitzeljagd, welche auch in dem Kairo Info-Sheet genauer erläutert ist. Dabei erhaltet ihr erstens ca. 600 EGP pro Monat für ca. 10 Monate und zusätzlich wird der Rückflug erstattet. Außerdem ist das Wafedin-Stipendium wichtig, um einen Studi-Ausweis für die Kairo-Universität zu bekommen.

Diverse Informationen

Das Leben in Kairo ist durcheinander und laut, weshalb es gut war einige Tipps zu kennen, welche einem das Leben etwas erleichtert haben.

Viele kleinere Kioske, oder Supermärkte liefern Wasser. Deshalb ist es gut eure*n Vermieter*in oder Mitbewohner*innen nach einer Nummer, oder direkt bei den kleineren Supermärkten nachzufragen, ob ihr deren Nummer haben könnt. Jedoch sollte man ein kleines Trinkgeld zahlen, sofern man sich Wasser liefern lässt.

Sofern man regelmäßig die Metro benutzt, ist eine Metrokarte zu empfehlen. Diese kann man in Sadat kaufen (50 EP) und an größeren Stationen auch aufladen. Ansonsten ist es gängig Busse, Mikrobusse, Karim oder Uber zu benutzen.

Auch in Ägypten wird es im Winter kälter, deshalb ist es ratsam zumindest einen dicken Pullover, dicke Socken und eine dickere Jacke mitzunehmen.

3 Sprachkurs an der Ain-Shams

In diesem Abschnitt möchte ich neben dem Sprachkurs an der Ain-Shams, auf das Erlernen der Arabischen Sprache im Allgemeinen, eingehen. Als erstes wird die Organisation des Sprachkurses, dabei die einzelnen Kurse nochmal en detail erläutert und zu Schluss ein paar Tipps gegeben, welche mir persönlich geholfen haben mein Arabisch zu verbessern.

Ain-Shams

Mitte Oktober begann der Sprachkurs der Ain-Shams Universität, an dem dazugehörigen Exzellenzzentrum, welches sich an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät in der Nähe der Metrostation *Saray El-Kobra*, befindet.

Der Sprachkurs fand drei oder vier Tage die Woche, von 10 – 15:00 Uhr statt. Dabei wurden Amiya, Fusha und Medienarabisch jeweils an einem anderen Tag und von einem anderen Lehrer unterrichtet. Die Note, welche aus den Sprachkursen resultiert ergibt sich aus vier Faktoren: erstens 20 % mündliche Mitarbeit, bzw. Anwesenheit, zweitens 20 % aus einer Präsentation, drittens zu 30 % aus den Mid-Term Klausuren und viertens zu 30 % aus der finalen Klausur.

Die Präsentation wird zu Ende des Sprachkurses gehalten und soll zeigen, dass ihr gelernt habt Amiya, Fusha und Medienarabisch zu verstehen und zu sprechen. Diese müssen jedoch nicht zu gleichen Teilen vorkommen. Wir hatten uns dazu entschieden einen Film zu drehen, jedoch kann die Präsentation auch andere Formen annehmen. Die Mid-Term Klausuren schrieben wir in allen drei Fächern Mitte Dezember, während wir bei dem Finalexam nur eine Klausur in Medienarabisch und Fusha schrieben. Der Finalexam fand Anfang Februar statt, dabei kann es vorkommen, dass sich der Sprachkurs und das Studium an der Cairo-Universität zeitlich überschneidet.

Meine Erwartung der Sprachkurs würde auf unser Niveau an der Universität Marburg abgestimmt sein, erfüllte sich nicht. Dies lag unter Anderem daran, dass andere Student*innen der Arabistik von anderen Universität auch an dem Kurs teilnahmen, und diese ein höheres Niveau hatten. Aufgrund der enttäuschenden Qualität des Sprachkurses, möchte ich hier nochmal gesondert auf die einzelnen Unterrichtseinheiten eingehen.

Amiya:

Meine Zufriedenheit was den Amiya-Sprachunterricht angeht beträgt ca. 70 %, zwar war der Unterricht nicht schlecht, jedoch nicht ausreichend. Eher hatte ich es so empfunden,

dass der Amiya-Unterricht an der Ain-Schams ein ganz netter Zusatz zu meinem Privatunterricht war, jedoch nicht die Basis meines Lernens darstellte. Meines Erachtens sollte dies definitiv nicht so sein, und der Privatlehrer den Sprachkurs ergänzen, nicht umgekehrt.

Es bleibt anzuraten bereits von der ersten Stunde auf ein Buch zu bestehen, dabei stehen zwei gute Bücher zur Auswahl: *Kalimni Arabi* und *Kalaam Gamiil*. Zwar wurde Wert darauf gelegt, dass wir viel redeten, jedoch bestand dies meist darin, dass wir von unserer Woche erzählten. Grammatikalische Themen, welche dialektspezifisch sind, wurden kaum angegangen, so dass zwar nach einer Weile Amiya bedingt gesprochen werden konnte, jedoch nicht verfeinert und ausgebaut wurde.

Fusha:

Fusha war meines Erachtens der enttäuschendste Teil des Sprachkurses, was wohl unter anderem daran lag, dass zu unterschiedliche Niveaustufen in einem Kurs unterrichtet wurden.

Auch hier sollte man von Beginn an auf die Verwendung eines Buches bestehen, dabei empfiehlt sich *Lughatuna Arabi* und sich auf ein gemeinsames Lernziel verständigen. Themen, welche wir unter anderem behandelten waren Filme, Biographien, Leben von Tieren und Kurzgeschichten von Nagib Mahfouz. Es wurde bei der Verwendung der Lehrmaterialien nicht auf unser Niveau geachtet, und auch nicht ausreichend auf unsere Nachfragen eingegangen, so dass teilweise ein*e Sprachschüler*in dem*r andere*n Sprachschüler*in Fragen beantworteten und erklärten. Die Materialien überstiegen, meines Erachtens, unser Niveau, die Vokabeln – vor allem von Naguib Mahfouz – waren größtenteils unnötig und zu literarisch, so dass eine ständige Frustration herrschte und ich leider sagen muss, dass ich fast nichts aus diesem Kurs mitgenommen habe.

Medienarabisch:

Dieser Kurs war das Highlight des Sprachkurses, da von Beginn an mit einem Buch gearbeitet wurde, der Unterricht strukturiert war und didaktisch sehr gut aufgebaut. Jedoch Woche wurden ca. 4 Nachrichten angehört und Fragen dazu beantwortet, die Vokabeln wurden auf unterschiedliche Arten und Weisen spielerisch gelernt, was wirklich immer Spaß gemacht hat.

Zudem hatte ich in diesem Kurs wirklich einen Lernerfolg zu haben, da man immer mehr aus arabischsprachigen Zeitungsartikeln versteht und das Vokabular auch von großem Nutzen für arabischsprachige Seminare an der Kairo-Universität war.

Selbststudium

Da der Sprachkurs an der Ain-Shams größtenteils nicht ausreichend ist, habe ich früh angefangen mir andere Möglichkeiten zu suchen mein Arabisch zu verbessern. Diese können euch als Ergänzung und Anregung dienen, selbst nach noch mehr Möglichkeiten zu suchen.

Privatlehrer

Da es mir in dem Auslandsjahr auch besonders darum ging endlich Arabisch sprechen zu können, und nicht Fusha (!) suchte ich mir sofort einen Sprachlehrer. Dabei habe ich pro Unterrichtseinheit (1:30h) ca. 7,50 € gezahlt und war mit dem Unterricht sehr zufrieden. Neben Amiya, kann man natürlich auch Privatunterricht für Fusha nehmen.

Da das Leben in Kairo generell sehr günstig ist, mögen 7,50 € zunächst viel erscheinen, aber gerade weil Kairo günstig ist und man zwei Stipendien erhält, sollte man sich davon nicht abschrecken lassen.

Tandem

Wenn ihr Probleme damit habt eine*n Tandempartnern*in zu finden, könnte man beispielsweise einfach Aushänge an dem Exzellenzzentrum an der Ain-Shams machen, am Goethe-Institut oder später an der deutschen Abteilung der Kairo-Universität.

Zudem gibt es auch Gruppen auf Facebook, welche eine erste Anlaufstelle darstellen können.

Zusatzinfos

Hier noch ein paar Websites, welche mir geholfen haben mein Amiya und Fusha zu verbessern. Natürlich gibt es noch unzählige mehr, diese sind nur eine kleine Auswahl.

Amiya:

- Easy Arabic: ein Youtube Kanal, bei dem Menschen in Kairo auf ägyptischem Dialekt zu unterschiedlichen Themen befragt werden. Sehr gut, um das eigene Hörverstehen zu verbessern und sein Vokabular auszubauen.
- Secret of the Nile: erste ägyptische Serie, welche auf Netflix lief. Es gibt Englische und Arabische Untertitel, welche einem helfen mehr zu verstehen und das Vokabular auszubauen. Inzwischen laufen einige ägyptische Serien und Filme auf Netflix, ihr habt also freie Wahl. Drama ist dabei immer garantiert!

Fusha:

- BBCArabic: Der britische Nachrichtensender hat auch eine arabischsprachige Website, auf der ihr durch aktuelle News euer Medienarabischvokabular aufbessern könnt.
- BBCArabic-Radio: Das Radio zugehörig zu dem Nachrichtensender. Die Nachrichten werden sehr klar gesprochen, und es wird das dementsprechende Medienvokabular benützt.
- ShababTalk: Ein Talkrunde, initiiert von der Deutschen Welle Arabic, in welcher unterschiedliche Themen aufgegriffen werden und diskutiert. Auf YouTube zu finden, leider oftmals ohne Untertitel.

4 Studium an der Cairo-University

Mitte Februar begann bei uns das Studium an der Kairo-Universität, jedoch variiert der Studienzeitraum jedes Jahr, bedingt dadurch, dass nicht das gregorianische Kalenderjahr benützt wird. Somit kann es zu Überschneidungen zwischen dem Sprachkurs und dem Beginn der Kairo-Universität kommen. Das führt dazu, dass die Winterferien ggf. eure einzigen Ferien sein werden – Ende des Studiums ausgenommen, wobei auch das Wetter zu beachten ist – und könnte die einzige Zeit sein, in welcher ihr angenehm reisen könnt.

In diesem Teil möchte ich kurz auf die Organisation des Studiums an der Kairo-Universität eingehen und im Anschluss noch auf einige Kurse, was mir persönlich in diesen gefallen und nicht gefallen hat.

Organisation

Ihr dürft an der Kairo-Universität zwei Fakultäten besuchen, die *Faculty of Economics and Politics (FEPS)* und die *Faculty of Arts*. Wir hatten für beide Fakultäten einen Einführungstag, an welchem wir das *International Relations Office* kennengelernt haben und die Leiterinnen der deutschen und englischen Abteilung an der *Faculty of Arts*.

An der FEPS gibt es einerseits englisch-, französisch- oder arabischsprachige Kurse, welche welche sind müsst ihr allerdings vor Ort raus finden. An der *Faculty of Arts* könnt ihr neben den Kursen der Anglistik oder Germanistik, Übersetzungskurse finden.

Damit ihr auf den Campus selbst kommt benötigt ihr ein *Students-ID*, den bekommt ihr irgendwann nachdem ihr schon an der Universität seid. Eigentlich sollte man noch einen Moodle-Zugang bekommen, welcher mit unserem ILIAS gleichzusetzen ist, jedoch ist dies mühsam. Wir beschlossen neben dem International Office auch einige der Professori*innen direkt anzusprechen, was geklappt hat!

Glücklicherweise hatten wir zwei Wochen Zeit, um uns verschiedene Seminare anzuschauen und davon die auszuwählen, welche uns am besten gefallen haben. Generell könnt ihr bis zu sechs Kursen an der FEPS belegen, für die Uni Marburg braucht ihr jedoch nur von dreien ein *Certificate of Attendance*. Die Kurse sind in der Regel 1:20 h lang und es herrscht eine Anwesenheitspflicht von 75 %. Dabei müsst ihr jedoch beachten, dass manche Kurse nur einmal und manche Kurse zweimal die Woche stattfinden. Sollten sich bei euch Sprachkurs und Kairo-Uni überschneiden, geht sicher, dass ihr dies sofort den Dozierenden mitteilt, dass ihr gar nicht da sein könntet.

Generell müsst ihr in den Seminaren nur anwesend sein, natürlich erwarten die Dozierenden trotzdem von euch, dass ihr die Texte lest und mitarbeitet. Außerdem wollten manche auch, dass wir Präsentationen halten, bei den Quizzes mitschreiben oder ein Paper über das Seminar.

Veranstaltungen

Development Politics

- Das Seminar vermittelte Grundkenntnisse verschiedener Entwicklungstheorien und eine historische Verortung.
- Obwohl es sich um Grundkenntnisse handelte, habe ich sehr viel aus dem Kurs mitnehmen können, zumal auch der Professor immer wieder interessante Diskussionen anstieß.
- Der Professor verlangte von Beginn an, dass wir gen Ende des Semester ein 10-seitiges Paper einreichen über das was wir in dem Seminar gelernt haben.

Politische Systeme in Afrika

- Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse von der politischen Geschichte verschiedener afrikanischer Staaten von der Kolonialzeit bis Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Außerdem werden verschiedene besondere Aspekte erläutert, wie die Beziehungen zwischen Politik und Militär, die Eigenheiten von Autoritären Regimen, dem Erbe der Kolonialzeit, etc.
- Insgesamt gefiel mir das Seminar sehr gut, da es einem umfangreiche Kenntnisse verschiedener afrikanischer Staaten vermittelt. Zudem wurden auch immer wieder neuere Ereignisse als Vergleichspunkte herangezogen, bzw. genauer erläutert.
- Es wurden zwei kurze Tests geschrieben, welche jedoch beide unbewertet blieben.

Current Political Issues

- Dieser Kurs befasste sich mit unterschiedlichen Themen, wie Terrorismus, Armut, dem Klimawandel oder Flucht und Migration. Je nach dem was für Vorwissen vorhanden war, vermittelte dieses Seminar entweder Grundlagen oder ging tiefer in die Materie ein.
- Die Professorin stellte immer wieder interessante Fragen, welche zum Nachdenken anregen. Zudem war es spannend zu sehen, was und wie viel die ägyptischen Student*innen bereits über bestimmte Themen wussten oder nicht wussten.
- Es wurde verlangt eine Präsentation zu halten und diese zu verschriftlichen und am Ende des Semesters einzureichen.

Il-Watan Il-Arabi fi as-Siaasa ad-dauliya

- Die arabischen Staaten im internationalen System wurde auf arabisch gehalten und gleich Geschichtsunterricht. Der Professor ging auf wichtige Ereignisse des letzten Jahrhunderts ein, welche die arabische Welt tangierten.
- Aufgrund dessen, dass das verwendete Vokabular sich stark mit dem erlernten Vokabular aus dem Medienarabischkurs überschneidet und historische Ereignisse behandelt wurden, welche bereits bekannt waren, war es einfach den Kontext zu verstehen, wenn auch nicht ganze Sätze.

5 Fazit

Ich schreibe dieses Fazit gut zwei Wochen vor meiner Abreise. Meinem Gefühl nach zu urteilen sind wir alle etwas Kairo-müde und freuen uns auf Deutschland. Das Essen schmeckt nicht mehr, Arabisch kann man nicht mehr hören und vor allem möchte man einfach mal wieder atmen können. Trotz alledem bin ich traurig bald wieder nach Marburg zurückzukehren, und die Freunde, welche ich hier gefunden habe verabschieden, sowie in den normalen Marburger Studi-Alltag zurückkehren zu müssen.

In diesem Fazit möchte ich nochmal kurz zusammenfassen, weshalb mir mein Auslandsaufenthalt in Kairo gefiel, meinen Sprachfortschritt evaluieren, so wie die Kurse an der Kairo-Universität, auf den Aspekt des ‚Frau-Seins in Kairo‘ eingehen und den Umgang mit Ausländer*innen ansprechen.

Auch wenn ich jetzt eine kleine Kairo-Pause brauche, weiß ich, dass ich die Stadt trotz des Lärms und Chaos, bald wieder vermissen werde. Etwas was ich an Kairo von Beginn an sehr genossen habe, ist dass es einem eigentlich nie langweilig werden kann, sondern, dass Kairo und Ägypten so groß und divers sind, dass man jeden Tag etwas neues entdeckt. Ob man in Kairo unterwegs ist, die Ahwa's entdeckt, zu Vorträgen oder Konzerten geht oder in Ägypten reist, es ist alles möglich. Natürlich kosten alle diese Aktivitäten Geld, jedoch kann man sich durch die Stipendien fast alles leisten, was zudem das Leben hier, so wie überall, doch recht einfach und bequem macht.

An dieser Stelle möchte ich zudem nochmal betonen, dass ich in puncto Erinnerungen es auch sehr schön finde mit meinen Kommiliton*innen gleichzeitig hier gewesen zu sein. So hat man immer jemanden mit dem man seine Erfahrungen teilen konnte, positive so wie auch negative. Außerdem hat man immer jemanden mit dem man den Gang zur Mogamma und zum Wafedin-Büro teilen kann und die ewige Warterei zu überbrücken. Jedoch lohnt es sich auch den ein oder anderen Kurs an der Uni alleine zu belegen, oder mal alleine etwas zu unternehmen, da man so viel leichter in Kontakt mit den Locals kommt.

Meinen Sprachfortschritt in Fusha und Amiya zu evaluieren ist unfassbar schwer, zumal es auch keinen Referenzrahmen gibt. In puncto Fusha muss ich zugeben, dass meine persönliche Motivation dieses zu erlernen sehr gering war. Jedoch finde ich, dass man auch einen Aspekt des Arabischen vernachlässigen und sich stattdessen auf einen anderen konzentrieren kann. Mein Fokus lag auf Medienarabisch und Amiya.

In puncto Medienarabisch kann gesagt werden, dass es mir nun leichter fällt arabische Medien zu lesen und vor allem mein Vokabular erweitert wurde. Ich verstehe das Thema von Radio- oder TV-Sendungen, aber nicht die exakten Sätze. Zudem kann ich selbst keine Texte verfassen, dies wäre jedoch mit mehr Übung definitiv auch möglich gewesen zu erlernen und auszubauen.

Da ich in Amiya keine Basis hatte, sondern angefangen habe die Sprache ohne Vorwissen zu erlernen, würde ich sagen, dass ich darin den meisten Fortschritt gemacht habe. Ich kann einfache Unterhaltungen verfolgen und auch selbst aus meinem Alltag berichten.

Mich spontan in Unterhaltungen einzuklinken habe ich nicht geschafft, jedoch empfand ich diese Auslandssemester als eine gute Basis, auf welche ich weiter aufbauen möchte. Während ich die Grammatik als relativ simple im Gegensatz zu Fusha empfand, fiel mir die Aussprache teilweise schwer, so wie meinen Wortschatz selbstständig zu erweitern.

Das zweite Semester hat mir deutlich mehr Spaß gemacht als der Sprachkurs. Es handelte sich in den Kursen immer um Frontalunterricht, jedoch fand ich den Unterricht immer sehr spannend. Meiner Meinung nach vermittelten die Seminare zwar alle Basiswissen, waren jedoch immer interessant je nach dem wie viel man natürlich über ein bestimmtes Thema schon weiß. Man sollte zu Beginn die Möglichkeit nutzen sich so viele Seminare anzuschauen wie man kann, so dass man später mit der eigenen Auswahl zufrieden ist.

Nun zu dem vierten Punkt, dem Frau-Sein in Ägypten: Ich persönlich habe glücklicherweise keine sehr negativen Erfahrungen als Frau in Kairo gemacht, vielleicht weil ich einfach nicht verstehe was die Typen einem hinterherrufen aber auch vielleicht, weil ich nicht ganz so sehr auffalle. Ich habe selbst alleine eine kleine Reise nach Luxor unternommen und hatte mehr positive als negative Erlebnisse, auch unter Anderem, weil man in Hostels andere Reisende trifft und dann doch nicht mehr ganz alleine unterwegs ist. Auch habe ich mich dies erst getraut, als ich mein Arabisch-Niveau als gut genug empfunden habe. Ich möchte damit nicht aussagen, dass es keinen Sexismus und Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes in Ägypten gibt. Glücklicherweise habe ich nicht so schlimme Erfahrungen gemacht, wie ich dies vor meines Aufenthaltes erwartet hätte.

Ansonsten, und dies gilt für Männer so wie auch für Frauen, muss man sich damit abfinden angeschaut zu werden und aufzufallen. Dies zieht Privilegien mit sich, so dass man oftmals unangenehm bevorzugt behandelt wird, aber unter anderem nur deshalb, da klar ist, dass wir Geld haben und vielleicht auch nicht die lokalen Preise kennen. Dies wäre ein weiterer Punkt, welchen ich ansprechen möchte. Man muss sich genauso bewusst sein, dass man überall abgezogen wird. Man gewöhnt sich daran und lernt damit umzugehen, vor allem hilft hier auch nur eines: Arabisch sprechen. Und natürlich lernt ihr die Preise besser kennen, je länger ihr in Kairo seid.

Insgesamt gab es während meines Aufenthaltes einige frustrierende Momente, dabei hatte ich allerdings nie das Gefühl mein Auslandssemester abbrechen zu wollen, so dass ich überwiegend positiv auf diese Erfahrung zurück blicken kann.